



# Aufgaben fürs Berufspraktikum

## Anlage „Beobachtungs- und Reflexionsaufgabe Vielfalt“ (unter LF 3 abzuheften)

Zunächst einige allgemeine Hinweise: Bei Inklusion in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern geht es um eine pädagogische Haltung, die alle Menschen, die in dem Arbeitsfeld betreut und begleitet werden, einbezieht. Dazu gehören unter anderem Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- aus unterschiedlichen familiären Systemen
- mit unterschiedlichen Vorstellungen von Erziehung
- mit und ohne geistige, seelische oder körperliche Behinderung
- mit und ohne Sinnesbeeinträchtigung
- mit unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Voraussetzungen
- mit unterschiedlichen ethnischen, kulturellen und religiösen Hintergründen
- mit unterschiedlicher sexueller Orientierung
- in unterschiedlichen Stadien ihrer Entwicklung
- mit unterschiedlichen physischen Fähigkeiten
- mit unterschiedlichem Alter, Geschlecht, Hautfarbe
- mit unterschiedlichen Sprachen
- ...

Dabei stehen Sie immer vor der Herausforderung, einerseits weitgehend auf die Zuschreibung von Merkmalen zu verzichten, da diese - selbst wenn sie vermeintlich „gut gemeint“ sind - stigmatisieren können und eine diskriminierende Wirkung haben.

Andererseits sollen Sie immer sensibel sein für Hürden, die aus unterschiedlichen Lebenslagen resultieren, um diese durch Ihre pädagogische Arbeit bewusst abzubauen.

Dazu gehört auch, dass sich die Fachkräfte ihrer Grenzen bewusst werden und eigene Vorurteile reflektieren.

### Teilaufgaben:

- 1) Stellen Sie die Diversität (Vielfalt) in Ihrer Gruppe (ggf. auch Einrichtung) sowohl für die Ihnen anvertrauten **Kinder/Jugendlichen** als auch deren **Eltern/Familien** in Form einer übersichtlichen Mindmap dar (Orientieren Sie sich u.a. an den o.g. Diversitätsmerkmalen und arbeiten Sie entsprechend mit verschiedenen Farben, Symbolen o.Ä.). Erläutern Sie - soweit notwendig bzw. sinnvoll - einzelne der von Ihnen in der Mindmap dargestellten Aspekte im Anschluss schriftlich.
- 2) Reflektieren Sie Ihre persönliche Einstellung / Haltung gegenüber einzelnen - ausgewählten - Diversitätsmerkmalen, indem Sie
  - ✚ Ihrer Haltung zunächst „nachspüren“ und sie - ggf. unter Heranziehung kurzer Beobachtungen/Beispiele - erläutern (→ **Was ist eigentlich meine Haltung gegenüber ...? Worin zeigt sie sich?**)
  - ✚ um sie dann - persönlich wie fachlich - selbstkritisch zu hinterfragen (→ **Wenn ich auf die „Metaebene“ gehe: Inwieweit finde ich diese Haltung/Einstellung fachlich gut/akzeptabel/sinnvoll?**)
  - ✚ und abschließend hieraus Schlussfolgerungen für Ihre persönliche professionelle Weiterentwicklung ziehen (→ **Welche Potentiale/Ziele der Weiterentwicklung sehe ich hier für mich, wo stoße ich an Grenzen oder habe noch offene Fragen?**).
- 3) Reflektieren Sie den Umgang Ihrer Einrichtung mit dem Thema „Diversität“?
  - ✚ Welche Haltung, welche Maßnahmen etc. sind konzeptionell vorgegeben (vgl. Konzeption/Leitbild der Einrichtung/des Trägers, soweit vorhanden)?
  - ✚ Wie nehmen Sie den tatsächlichen Umgang mit Vielfalt im pädagogischen Alltag, in Teamsitzungen, Konfliktsituationen, bei der Planung und Durchführung von Angeboten etc. Ihrer Gruppe/Einrichtung wahr?
  - ✚ Ziehen Sie hieraus fachlich begründete Schlussfolgerungen!